

# UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



11. Jahrgang

Hamburg, August 1960

Nr. 8

## Das interessiert alle Hamburger

### Neues von der IGA 1963

In Anwesenheit der hamburgischen Presse wurde am 12. Juli mit den Außenarbeiten für die Gartenbau-Ausstellung begonnen. Auf ein Zeichen von Gartenarchitekt PLOMIN setzten sich Scraper und 5 bis 6 Kubikmeter fassende Schürfbelraupen in Bewegung, um am Südeinde der alten Wallanlage beim Museum für Hamburgische Geschichte den Mutterboden wegzuräumen. Schon im Herbst sollen dort die ersten Großpflanzen angelegt werden. Dann wird der Mutterboden wieder aufgetragen.

Wie der Vorsitzende der Gesamtleitung, Staatssekretär a. D. PASSARGE, auf der nachfolgenden Pressekonferenz mitteilte, wird das Ausstellungsgelände 76 Hektar umfassen (zum Vergleich: die große Gartenanlage in Dortmund, die wir gerade besichtigt haben, ist 660 Hektar groß. Der Schriftleiter.)

Die Ausstellungsfläche wird in Hamburg an sechs Stellen durch Verkehrsstraßen unterbrochen. Sie ist rund 2000 Meter lang und an der schmalsten Stelle

nur 90 Meter breit. Das Gelände der letzten Hamburger Ausstellung (1953) umfaßte übrigens nur 33 Hektar. Über die vielumstrittene Einbeziehung des Botanischen Gartens in die Schau ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Das bei dieser Besprechung von einem namhaften Hamburger Gartenbauer ausgesprochene Urteil über unseren Botanischen Garten „er sei nur ein Schrebergarten“ wurde inzwischen von den maßgeblichen Stellen energisch zurückgewiesen. Und das mit Recht.

Noch zwei Zahlen: auf dem Heiligengeistfeld (Ecke Millerntor-Glacischaussee) soll ein Großparkplatz für 1000 Fahrzeuge eingerichtet werden.

Wöchentlich rechnet man mit etwa 100 000 Besuchern!

Die Ausstellungsleitung legt übrigens Wert auf die Feststellung, daß es sich nicht um eine BUNDES-Gartenschau, sondern um eine INTERNATIONALE Gartenbauausstellung handelt. 30 Architekten aus 16 Ländern beteiligen sich an der Planung.

## Hamburgs Grünanlagen

Unter dem Motto „Mehr Grün für Hamburgs Bevölkerung“ veranstaltete die Baubehörde am 6. Juli eine Presserundfahrt durch die Bezirke Hamburg-Nord und Wandsbek.

Wie Bausenator Dr. NEVERMANN darlegte, nimmt der Anteil der öffentlichen Grünanlagen an der Gesamtfläche des bebauten Hamburger Stadtgebietes weiter zu. Zur Zeit gibt es in Hamburg rund 10 Quadratmeter öffentliches Grün je Einwohner. Die Planungen des Gartenbauamtes der Baubehörde zielen jetzt darauf ab, unter Einbeziehung privater Grünflächen möglichst viele durchgehende Grünzüge zu schaffen. Beispiele wurden der Presse besonders im Gebiet Wandsbek-Eilbek gezeigt, wo man schon jetzt von einem „Grünen Korridor an der Wandse“ sprechen kann. Einige Zahlen:

Einschließlich der Kinderspielplätze bestanden im Jahre 1948 1400 ha Grünflächen, 1955 1550 ha und 1960 1764 ha (davon 80 ha = 312 Kinderspielplätze).

Die Zahl der Straßenbäume beträgt schon wieder 80 000. Ziel der Planung ist jedoch, eine anteilige Grünfläche von

*Goldschmiede*

**Heinz Gödeke**

Haus Mundsburg

Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

*Individueller*

*Schmuck*

### Unsere nächsten Veranstaltungen

#### Donnerstag, 18. August:

Autobusfahrt unserer Frauengruppe nach dem Großen See mit Spaziergang nach der Grander Mühle.  
Treffpunkt: pünktlich 13 Uhr am ZOB.  
Fahrkosten etwa 3,50 DM. Auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

#### Dienstag, 23. August, 20 Uhr

in den „Klipper-Gaststätten“  
Heinrich-Hertz-Straße 24:  
**Monatsversammlung**

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes.
2. Besprechung: Wollen wir Ende September eine abendliche Alsterrundfahrt mit einem lampionengeschmückten Alsterdampfer machen (kalte Getränke an Bord)? Unkosten für die Fahrt und Musik bei drei Stunden und Beteiligung von 60 Personen 3,— DM.
3. Höhepunkt des Abends:  
Filmvorführung Albert Burgdorf/  
Hermann Wachlin:  
„Schönes Berchtesgadener Land“.
4. Gemütliches Beisammensein.  
Gäste willkommen.

Der Vorstand



**FAHRSCHULE**

*für alle Klassen*

**VW - Opel-Rekord**

*Lkw - Roller*

*Heinz Lange*

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Ihr **SPEZIAL-FACHGESCHÄFT**  
**Schuhhaus Hans H. Grimm**

Mundsburger Damm 29

*Immer den Fachmann fragen - darum DIHLMANN  
mit Behagen tragen, der modische Gesundheitsschuh*

15 bis 20 Quadratmeter je Einwohner zu erreichen.

Noch ein Wort zu den KLEINGÄRTEN. Zur Zeit gibt es in Hamburg 47 000; davon müssen 22 000 im Laufe der nächsten Jahre räumen, um Wohn- und Verkehrsbauten zu ermöglichen. Der Bedarf an Dauerkleingärten in Hamburg beträgt 57 000, d. h. also, es müssen 32 000 Gärten neu geschaffen werden. Selbstverständlich kann sich diese Entwicklung, wie Dr. Nevermann sagte, nur auf Jahre hinziehen. Die neuen Kleingärten sollen nicht mit Behelfsheimen bebaut werden, von denen es in Hamburg zur Zeit noch rund 60 000 gibt, sondern mit Wohnlauben. Hierfür werden zum Teil sehr erhebliche öffentliche Mittel bereitgestellt, zum Beispiel als billige Darlehen für den Bau ansprechender Gartenlauben. Ein Musterbeispiel für schöne neue Wohnlauben ist das Alstertal zwischen Lattenkamp und Ohlsdorf.

So hofft man denn aus der Welt- und Hafenstadt Hamburg auch eine „Stadt im Grünen“ zu machen, um auch dem nichtreisenden Bevölkerungsteil ausreichende Erholungsmöglichkeiten zu bieten.

### Gewerbehof Neu-Altona

Die Unterbringung der vielen Kleinbetriebe, die der Sanierung ganzer Stadtteile weichen müssen, ist die große Sorge der Behörden. Größeren Betrieben wird im allgemeinen ein neues Grundstück zur Verfügung gestellt. Damit ist aber der Vielzahl der kleinen und mittleren Betriebe nicht gedient. Für sie muß eine neue Gewerbenutzungsfläche geschaffen werden. Aus dieser Notwendigkeit heraus hatten Senat und Bürgerschaft den Bau eines GEWERBEHOFES beschlossen. Der erste Block des städteigenen Gewerbehofes an der Mörkenstraße in Altona ist jetzt fertiggestellt. Am 20. Juli wurde er der Presse gezeigt und eingehend erläutert. 1,2 Mill. DM hat er gekostet. Er sollte ein Musterbeispiel sein, sagte Bausenator Dr. NEVERMANN, um das Handwerk für die neuartige Anlage zu interessieren.

„Wir sind zufrieden“, das war die Meinung der befragten Hamburger Gewerbetreibenden, „wir haben erstklassige Entlüftung, gutes Licht für unsere Mitarbeiter, Lastenaufzüge usw.“

Bei dem neuen Gewerbehof handelt es sich um ein viergeschossiges unterkellertes Gebäude mit insgesamt 3000 Quadratmeter Nutzfläche. Die Geschoßhöhe beträgt 3,60 Meter, abgesehen von den 5 Meter hohen Geschoßräumen mit überdachter Laderampe.

Die Erdgeschoßdecke ermöglicht eine Nutzlast von 1000 Kilogramm je Quadratmeter, die übrigen Decken eine Last von 750 Kilogramm.

Wie der Senator ausführte, sollen nach dem gleichen Muster in diesem Jahr in Altona noch zwei weitere Blocks in Angriff genommen und Ende 1961 fertiggestellt werden.

Aber auch in den neuen Wohnsiedlungen sollen in Zukunft genügend Flächen für Neben- und Kleingewerbe ausgewiesen werden. Durch eine Umfrage der Handelskammer wird zur Zeit festgestellt, inwieweit Bedarf für ähnliche Gewerbehöfe in anderen Stadtteilen besteht.

### Bei Prof. Tiemann am runden Tisch

Wie bekannt, wurde im Juli das neue 16stöckige Büchermagazin für die Staats- und Universitätsbibliothek gerichtet. Auf einer Pressebesprechung am 18. Juli erläuterte der Hausherr, Prof. Dr. Hermann TIEMANN in seinem gemütlichen Arbeitszimmer das neue Projekt.

Die Staatsbibliothek hat bekanntlich besonders stark unter dem Bombenkrieg gelitten. Von den über 700 000 Bänden, die sich bis zum Jahre 1943 in dem alten Johanneum am Speersort befanden, wurde damals fast alles vernichtet. Als man 1945 wieder anging, stand man vor dem Nichts und begann mit bescheidenen 35 000 Bänden. Und heute: über 800 000 Bücher (neben den sonstigen Dokumenten) stehen wieder in den Regalen — und können aus Platzmangel nur unzulänglich benutzt werden.

Dem soll nun durch ein sechszehngeschossiges Bauwerk, der Volksmund spricht schon von dem BUCHERTURM, abgeholfen werden. In den ersten sechs Geschossen sind schon die Regale montiert, so daß man hofft, im September mit dem Einzug von Hunderttausenden von wissenschaftlichen Büchern beginnen zu können.

Das neue Bauwerk schließt sich dem Universitätskomplex am Bornplatz an und wird zu dem zweithöchsten Gebäude gehören. Im nächsten Jahr sollen die Geschosse sieben bis zehn fertig werden.

Etwa 1964/65 rechnet man mit der Fertigstellung eines Lesesaalhauses. Dort soll dann auch eine Art „Freihandbibliothek“ für 50 000 Nachschlage- und 100 000 sonstige neue Werke eingerichtet werden.

Da jedes Jahr 30 bis 40 000 Bände hinzukommen, kann man errechnen, wann unsere Staatsbibliothek über 2 Millionen Bände verfügen kann. Sie wird dann unter den deutschen Universitätsbibliotheken mit an erster Stelle stehen. ag

## Optikermeister Ernst Dithmer

Hamburg 22 · Mozartstraße 26-28 · Telefon 23 70 14

**Alle Kassen + Brillen in modischen Formen**

**Foto · Entwickeln · Kameras**

### Persönliches aus dem Zentrallausschuß:

#### Ableben von Hanns Westendorf

Der ZA hat einen schweren Verlust erlitten: am 21. Juli entschlief nach langem schweren Krankenlager der 2. Vizepräsident Konsul Hanns WESTENDORF im 66. Lebensjahr.

Von dem Landesverband Hamburgischer Grundeigentümer und dem Grundeigentümerverschein in Hamburg von 1832 als Abgeordneter in den Zentrallausschuß entsandt, wurde der Verstorbene schon vor langen Jahren in den Vorstand des ZA berufen und dann wiederholt zum 2. Vizepräsidenten gewählt. In dieser Eigenschaft verstand er es durch seinen klugen Rat manche Meinungsverschiedenheiten zu glätten und den ZA zu dem zu machen, was er sein will: die Vertretung guten hamburgischen Bürgertums.

Neben seinem Beruf als Kaufmann vertrat er seit 1954 als Wahlkonsul das Ländchen Monako und erzählte oft mit Stolz und Freude von seinem Besuch des kleinen Fürstentums.

Der Name Hanns Westendorf wird in den Reihen des ZA stets einen guten Klang behalten.

\*

#### Und nun ein Geburtstagskind

Es ist nicht mehr zu verheimlichen: am 23. August tritt nun auch unser 1. Vizepräsident, Hans BRINKMANN, in die Reihe der „65er“. Wer den ZA kennt, der kennt auch unseren lieben Freund Brinkmann, ist er doch derjenige, der seit der Wiedererrichtung der Bürgervereine nach dem letzten Krieg stets an vorderster Stelle des ZA gestanden hat, erst als ehrenamtlicher Geschäftsführer, dann seit 1949 ununterbrochen als 1. Vizepräsident.

Hans Brinkmann gehört zu den Männern, die eigentlich nur Freunde haben. Das liegt wohl an seinem ausgleichenden Wesen, seiner steten guten Laune und seinem Willen zum Helfen, auch wenn die Gesundheit mal nicht so war, wie sie sein sollte. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß Hans Brinkmann auch die schwere Erkrankung wieder überwunden hat, die ihn im Frühjahr dieses Jahres befallen hatte. Und wenn er jetzt seinen Geburtstag mit einer letzten Nachkur am Achensee verbringt, dann grüßen wir ihn nach dort und wünschen ihm von Herzen alles Gute für die kommenden Jahre an der Seite seiner verehrten Gattin.

In diesem Sinne, lieber Hans Brinkmann: ein herzliches Glückauf! ag

**Fußpflege** (ärztlich geprüft)

**Kläre Käshammer**

Hamburg 22, Herderstr. 23, I  
Telefon 22 09 25

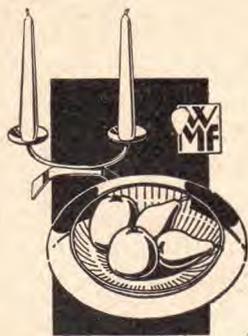
Für verwöhnte Ansprüche

empfiehlt sich

**Wasch-Bonk**

**Schnellwäscherei**

Mozartstraße 36 · Ruf 23 04 37  
Präziser Kundendienst



## BESTECKE, Tafel- und Ziergeräte in der modernen oder der konventionellen Linie finden Sie bei

# Hans Grube

Uhrmachermeister und Juwelier  
Mundsburger Damm 32 · 22 37 67

## Behaglich möbliertes Zimmer

bei seriösem Ehepaar oder Dame in Barmbek/Uhlenhorst von Journalisten (59 Jahre) gesucht. Telefon oder Telefonbenutzung erwünscht, kann ev. auf Kosten des Untermieters gelegt werden. Nähe Schwanenwik oder gute Bahnverbindung dorthin. Miete um 100 DM monatlich.

Offerten unter UW 8/60 an Uhlenhorster Warte, Hambg. 39, Postfach oder an Hans JAEGER, z. Z. Ackermannstraße 32 (Ruf: 25 39 26, v. 18 bis 21 Uhr)

## Aus dem Vereinsgeschehen

### „Schöne weite Welt“

So lautete das Filmthema für unsere Monatsversammlung am 26. Juli (die übrigens wieder gut besucht war). Vorführer waren die Herren der Getränke-Industrie Hamburg, Max Schmeling & Co, bekannt durch ihre Coca-Cola-Erzeugnisse.

Was hier in farbigen Aufnahmen aus aller Welt gezeigt wurde, war einmalig. Das war die einhellige Meinung aller Teilnehmer. Der Beifall war so groß, daß die Veranstalter noch zwei Zugaben brachten, die so recht in die sommerliche Stimmung paßten.

Der oben genannten Firma sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Wie wir erfahren, besteht im nächsten Jahr (nach erfolgten Umbauten) die Möglichkeit, den großen Betrieb in Hamburg-Wandsbek zu besichtigen. Das haben wir im Terminkalender schon vorgemerkt!

### Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich Margarete SCHMIDT, Hauswirtschaftsleiterin, Hofweg 4, Ella DOSE, Hausfrau, Sierichstraße 106a, und Rudolf SCHOLZ, Prokurist, Immenhof 24. Wir hoffen, daß sich unsere neuen Freunde in unserem großen Vereinskreis recht wohl fühlen werden.

### KARTENGRUSSE

liegen vor von unseren Mitgliedern Gertrude KRÜGER und Emma WACHLIN aus Leysin (Schweiz) sowie Herta GUNDLACH aus Mittenwald. — Schönen Dank!

\*

## Aufbruch in der Awerhoffstraße

gab es am 10. Juli 1960, als sich der UBV dort zu seinem diesjährigen Sommerausflug versammelte. Nicht nur in dem Altersheim, sondern auch in den großen Häusern an dieser sonst so ruhigen Straße waren sämtliche Balkone und Fenster mit neugierigen Köpfen versehen, als wenn ein großes Ereignis bevorstände. Und das war es denn auch, als man die achtzig Teilnehmer beim Einsteigen in die beiden Busse beobachten und bis zur Abfahrt verfolgen konnte. Die Fahrt ging bei mäßig gutem Wetter über Ochsenzoll, Barmstedt, nach Voßloch, wie immer, mit guter Laune und Musik. Schon in den Bussen verteilten charmante Damen Gutscheine und verkündeten,

daß auf die numerierten Blättchen entzückende Gewinne zu erwarten seien. Um so größer wurde daher die Spannung bis zum Aufbau bzw. zur Verteilung dieser Gewinne, und es waren wirklich wieder lohnenswerte Sachen, die zum Teil aus Spenden der Geschäftsleute bestanden. Wir möchten an dieser Stelle allen, die zur Ausstattung dieses frohen Ereignisses beigetragen haben, unseren herzlichen Dank sagen.

An unserem Zielort Voßloch angekommen, parkten vor diesem riesigen Wald-Gasthaus bereits etliche Busse mit Vereinen, die gleich uns diesen idyllisch am Wald gelegenen Ort als Ausflugsziel gewählt hatten. Für uns war in einer der Veranden bereits zum Mittagessen gedeckt. Die Rouladen haben wohl allen Beteiligten gut gemundet, glaube ich. Gegenteiliges kam mir nicht zu Ohren. Nach dem Essen war jeder sich selbst überlassen. Die Reporterin spricht aus eigener Erfahrung, wenn sie den Lesern dieser Zeilen den Waldspaziergang zum Rantzauer See empfiehlt. Nach einigen Regentropfen im Wald fanden wir den See mit den vielen zu vermietenden Ruderbooten und am Rande des Gasthauses mit Seeblick und anschließenden Minogolfplatz in der Sonne liegen. Mancher konnte wohl nicht widerstehen, trotz der uns in Voßloch bevorstehenden Kaffeetafel auch hier schon einmal einen Vorschub auf nahrhafte Sachen zu nehmen (o weh, die schlanke Linie!). Nach dem Spaziergang erwartete uns in Voßloch leckere Torte und Kaffee „satt“.

Inzwischen waren die Preise verteilt und jeder zog frohen Herzens mit seinem Gewinn an seinen Tisch zurück. Und dann . . . ja dann wurde das Tanzbein geschwungen. Lustige Tanzspiele mit kleinen Preisverteilungen inszenierte der Vorstand. Tanzeinlagen und Vorträge unseres temperamentvollen Mitgliedes Elsa FLIETNER ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Zwischendurch ging man auch mal an die Theke, die bekanntlich „der schönste Ort“ (nach bekanntem Lied) sein soll (wer will hier widersprechen?).

Gegen Abend um 20 Uhr meinte Petrus dann, es sei genug des Guten für heute und öffnete seine Schleusen. So stiegen wir alle zufrieden in unsere Busse und ließen uns an der inzwischen zur Ruhe gegangenen Awerhoffstraße wieder absetzen.

Mit einem herzlichen Dank an den rührenden Festausschuß, der alles gut organisiert hatte, ging man auseinander.

Lieselotte BECKER

## Ein Wort an die Eltern unserer heranwachsenden Jugend

Der Jugend-Ausschuß im Zentral-Ausschuß Hamburgischer Bürgervereine und der Verband „Hamburger Jugend“ führen auch in der kommenden Wintersaison wieder den

### „Treffpunkt Jugend“

im „Winterhuder Fährhaus“ durch. Erstmals nach der Sommerpause am Mittwoch, dem 7. September 1960, um 19 Uhr, beginnt wieder der traditionelle Tanz- und Unterhaltungsabend für Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren. Jeden Mittwoch findet sich dort um die gleiche Zeit eine adrett gekleidete Jugend zu fröhlichem Tanz ein.

Oftmals wissen die Eltern nicht, wohin sie ihre heranwachsenden Töchter und Söhne zum Tanz gehen lassen können. Eigens dafür ist der „Treffpunkt Jugend“ im „Winterhuder Fährhaus“ geschaffen. Unauffällig beaufsichtigt, können junge Menschen dort miteinander tanzen, sich kennenlernen und auch an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Meist kommen die Jungen und Mädchen in kleinen Freundesgruppen und um 22.30 Uhr — so lange dauert der Treffpunkt — gehen sie frohgestimmt gemeinsam wieder heimwärts. Jedenfalls bewegt sich diese Jugend in blitzsauberer Atmosphäre und bleibt altersmäßig unter sich.

Die Kapelle „Pico-Resci“, bekannt als jugendbetontes Tanz- und Schaurchester, begeistert immer wieder die tanzfreudigen jungen Gäste.

Am 7. September 1960, um 19 Uhr, wird der Treffpunkt sogar international. Im Rahmen des von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Dwight D. Eisenhower, ins Leben gerufenen „Hobbies Committee People to People“ wird zunächst eine amerikanische „full band“ konzertieren und später eine kleinere „dancing band“ gemeinsam mit „Pico-Resci“ zum Tanz aufspielen. Zu diesem Abend wird die „Hamburger Jugend“ 60 jugendliche Flüchtlinge aus Ost-Berlin und der Zone zu Gast haben und betreuen. Der Eintritt zum Treffpunkt kostet allgemein 0,75 zuzüglich 1,— DM Verzehrbon. Am 7. September ausnahmsweise 1,— zuzüglich 1,— DM Verzehrbon.

Sollten Eltern aber den Wunsch haben, einmal gemeinsam mit ihren Kindern zum Tanz zu gehen, so wird der Besuch des „Tanz am Sonntagabend“ im „Winterhuder Fährhaus“ empfohlen. Jeden Sonntag ab 18.30 Uhr. Eintritt 1,50 zuzüglich 2,— DM Verzehrbon.

# Das neue Gesicht Hamburgs

Ein Fotowettbewerb für  
Amateurfotografen

Unter dem Titel „Das neue Gesicht Hamburgs“ veranstaltet die Freie und Hansestadt Hamburg, wie auf einer Pressekonferenz im Rathaus am 8. Juli von Bausenator Dr. Paul NEVERMANN eingehend erläutert wurde, einen Fotowettbewerb.

In allen Stadtteilen Hamburgs sind in den letzten Jahren moderne Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und andere Gebäude errichtet worden. Eine moderne Universitätsstadt wächst am Rande der alten City. Straßen und Brücken werden den modernen Verkehrsanforderungen angepaßt. Neue Grünanlagen, Kinderspielplätze, Schwimmbäder und Sportplätze sind entstanden. Die Umgestaltung des Stadtbildes ist aber noch nicht abgeschlossen. Wohnsiedlungen, Kontorhäuser und andere Bauten werden noch während der Laufzeit dieses Wettbewerbs gewissermaßen vor den Augen der Hamburger entstehen: eine reizvolle fotografische Aufgabe zur Gestaltung einer Bildserie. In der Zwischenzeit muß manches Alte fallen — auch diese Motive sollten nicht vergessen werden; genau so wenig Hamburgs Lebensadern: der Hafen und die Industrie.

Aber die Bilder dieses Fotowettbewerbes sollen nicht nur Architektur, sondern auch den Menschen zeigen, der von den

Besuchen Sie das Schmuckstück  
an der Schönen Aussicht  
gegenüber der Auguststraße

Kaffeegarten  
gemütliche Innenräume  
und Bootsvermietung

Inh. Carl H. Matthiessen

Bauwerken des neu erstandenen Hamburg Besitz nimmt.

Die Organisation des Wettbewerbs liegt in den Händen der Baubehörde, der Behörde für Wirtschaft und Verkehr, der Kulturbehörde, der Landesbildstelle, der Fremdenverkehrs- und Kongreß-Zentrale Hamburg e. V., der Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und der Staatlichen Pressestelle.

Für den Wettbewerb sind namhafte Preise (von 1000 DM herab bis zu 25 DM) ausgesetzt; insgesamt runde 6000 DM. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Einsendeschluß (Baubehörde, Hamburg 36, Stadthausbrücke 8) ist der 1. November 1960.

Alle näheren Einzelheiten sind in Hamburgs Fotofachgeschäften (und auch der Baubehörde selbst) zu erfahren.

In diesem Zusammenhang wurde noch von Dr. Nevermann die interessante Mitteilung gemacht, daß nach den Sommerferien an Sonnabend-Nachmittagen und Sonntag-Vormittagen Rundfahrten für Hamburgs Bürger vorgesehen sind, um sie mit dem Aufbau der ihnen nicht vertrauten Stadtteile, also dem neuen Gesicht Hamburgs, bekannt zu machen.

Erfreulich: Haushaltsmittel stehen für diesen Zweck bereit! Wir kommen auf diese Rundfahrten zurück, sobald uns das Programm vorliegt. ag

**PAUL Peters**  
Das alte Fachgeschäft für Textilwaren  
ECKE ZIMMER- UND ARNDTSTRASSE  
RUF: 23 01 78

**ELBEO**  
**HUDSON**

**Hautana**  
**SCHIESSER**

**felina**

## Lefa 1960

Reisegepäck: Markt Tasche für Kostproben • Weltreise für DM Zwo

Die großen Hamburger Lebensmittel- und Feinkost-Ausstellungen in Planten un Blomen besucht man heute schon mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der man „mal eben“ ins Pampuschen-Kino an der Ecke geht. Mit dem Unterschied, daß man hier nicht durch schlechte Filme enttäuscht, sondern durch das recht aufregende Erlebnis der großen weiten Welt angenehm in Bann geschlagen wird. Der Preis ist der gleiche wie für einen Kinoplatz — und man kann sich dafür mehr als nur „ein paar schöne Stunden“ machen, nämlich einen ganzen schönen Tag. Unterhaltsame Unterbrechungen in der Festhalle (eine Vetrix-Modenschau „Herbstlicher Modereigen“, eine Revue unter Beteiligung des Auslandes und eine reizende Parade der Meisterschule für Mode) sorgen wie die Ausstellungs- und Parkgastronomie dafür, daß man zur Erholung ein bißchen die Beine von sich strecken kann.

Das ist notwendig; denn eine Weltreise zu Fuß macht müde, ist anstrengend. Vor allem, wenn man immer den Zampelbüdel mit den Proben und Mustern mit sich herumschleppen muß. Aber schließlich kann die Ausstellungsleitung der Internationalen LEFA (26. August bis 4. September 1960) uns nicht auch noch Fahrzeuge zum Messerundgang stellen. Dafür reicht der ohnehin knappe Raum nicht aus. In die 29 000 qm müssen sich in diesem Jahr 650 Aussteller aus 20 Nationen teilen, die uns in sieben Hallen und drei hellgroßen Pavillons einen lukullischen Teller voller Köstlichkeiten aufbauen. Genug, sich einen vollen Tag lang hindurch-zuproben.

Die Portugiesen (wer erinnert sich nicht ihrer Gastfreiheit auf der letzten LEFA) haben sich am Start zu unserer Weltreise niedergelassen. Rund 60 Firmen bevölkern die Halle der Nationen und quellen mit ihren Ausschank- und Mustertresen

darüber hinaus: Portugiesische Weine, Früchte, Fruchtsäfte und Moste vor den Augen der Besucher gepreßt, Früchte des Meeres, Kaffee aus Angola, das sind nur einige der Grüße aus dem sonnigen Land um Douro und Tejo und aus dessen Kolonien.

Frankreich mit einem eigenen Pavillon vor der Halle E (E wie Erstmals auf der LEFA!) ist die nächste Station. Muß man sagen, daß es ein Pavillon der Feinschmecker ist, in dem wir hier mit dem Strom schwimmen? Gleich nebenan — die Landkarte ist völlig durcheinander, aber was spielt das für eine Rolle in unserer Zeit, da Entfernungen dünschallschnell überwunden werden! — liegt Dänemark. Das sonst so flache Land ist hier bergig zweistöckig geworden. Eine Folge der Raumnot im Ausstellungspark und des großen Angebots an dänischen landwirtschaftlichen Produkten. Mit Kino übrigens und Filmen in Danoskope oder einer anderen Riesenprojektion, die drei Leinwände erfordert („skope“, vom griechischen skopein, sagt genau, was wir hier sollen und tun: Schauen, sehen, kucken).

Süßwaren aus aller Welt haben einen Pavillon hinter der Halle E, die Süßwarenborse, randvoll gestopft. Sie sehen dort, was der Weihnachtsmann 1960 tragen wird, und was ein gutes Dutzend Länder des Kontinents und von Übersee im Regal haben (demnächst in Ihrem Laden!).

Marokko schließt sich in Halle D an, davor auf dem Freigelände der Doppelpavillon mit Holland und Italien. Chianti zur holländischen Erbsensuppe, die hier ausgeschenkt wird? Bitte, warum nicht? Jeder nach seinem Gusto. Auch holländischer „Hering aus Hand“ mit Asti spumante aus Norditalien mag kräftige Mägen begeistern.

Das sind nur die ganz großen unter den Länderschauen. Dazwischen liegt das An-

## Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf  
feine Schreibwaren · Geschenkartikel  
Reparaturwerkstatt

Hamburg 22, Mundsburger Damm 53  
22 1969 · 22 23 93

gebort der ganzen Welt, liegt alles für Küche und Keller, was unser Globus zu bieten hat. Tomaten vom Mars sind noch nicht dabei, schließlich leben wir erst im Anfang des Weltraumzeitalters; aber Tomatenmark aus Kalifornien oder Spanien, Gemüse aus Australien, Käse aus Bulgarien und Frankreich, Bontje aus England, Fleischkonserven aus Japan, Weine aus Marokko und Portugal und Geflügel aus den USA sind ja auch nicht zu verachten. Warum in die Ferne schweifen, sieh, die Welt liegt ja so nah... wenigstens vom 26. 8. bis 4. 9. mit der LEFA in Planten un Blumen.

Wer möchte da nicht die ganze Welt marmen.  
Jürgen W. Scheutzwow

## Tag der Heimat

Gemeinsam mit dem Landesverband der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge be geht in diesem Jahr der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine den für alle Teile des Bundesgebietes vorgesehenen Tag der Heimat in einer

### Feierstunde

am Sonntag, dem 11. September, 16 Uhr,  
in der Musikhalle, großer Saal

Die Festansprache hält Präses Dr. Rolf WEISE.

Darüber hinaus sind Veranstaltungen der einzelnen Bürgervereine vorgesehen.

Einzelheiten werden in der nächsten Ausgabe unseres Blattes bekannt gegeben. Wir bitten unsere Freunde jedoch, sich schon jetzt diesen Tag im Termin kalender vorzumerken. Es muß eine Großveranstaltung des hamburgischen Bürger tums werden.

## Kulturelle Rundschau

### Paul-Ernst-Gesellschaft

Unsere literarisch interessierten Freunde weisen wir erneut auf die Paul-Ernst-Gesellschaft (Wanne-Eickel, Ackerstraße 12) hin, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Werk des Dichters der Nachwelt näher zu bringen und auch seinen Nachlaß (darunter 5000 an ihn gerichtete Briefe) und seine wertvolle Bibliothek der deut schen Wissenschaft zu erhalten. Weiter

### Möbelhaus

## Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.  
Ruf 22 08 67

HKV - MSH - WKG

bemüht sich die Gesellschaft, die Werke von Paul Ernst in preiswerten Neu auf lagen und Einzelbänden herauszubringen. Jahresbeitrag 12,— DM.

### Vom St. Pauli-Theater

Das von uns in der Juli-Ausgabe be sprochene Volksstück „Ferdinand ver pumpt sien Froo“ von Wilfried Wroost beherrscht nach wie vor mit großem Er folg den Spielplan des alten Volksthea ters am Spielbudenplatz. Nur die Rolle der Adele Meyer mußte umbesetzt wer den (jetzt Else Kreidemann). Und das mit gutem Grund: Christa SIEMS hat am 5. August wieder geheiratet und befindet sich jetzt mit ihrem Ehemann, Botho Raider, auf Hochzeitsurlaub. Am 1. Sep tember wird sie wieder im Rampenlicht stehen. Bis daher müssen die ihr zuge dachten Glückwünsche also zurückgestellt werden!

Im September bringt das St. Pauli Theater nach längerer Pause wieder einen „Möhring“, und zwar sein altes Ham burger Volksstück „Liebe im Hafen“. Mit der Premiere soll dann gleichzeitig der 70. Geburtstag des Theaterhistorikers und Autoren Paul MOHRING gefeiert wer den. Darauf kommen wir aber noch zu rück.

## Fußpflege und Kosmetik

### ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17

Ruf 23 27 28

### Ring Deutscher Philatelistenjugend

Für die sammelnde Jugend steht jetzt der Ring Deutscher Philatelistenjugend, Schwelm/Westf., Postfach 112, zur Ver fügung, dem alle bestehenden Jungsamm ler-Gruppen angeschlossen sind. Wer tau schen will (auch Austausch), kann sich an die Stelle für Austausch in Frankfurt am Main, Güntherburgsallee 45, wenden.

Vorgesehen sind Tauschtage, Jugend ausstellungen und Jugendtreffen. Auch

## Louise Dorsay

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30  
Ruf 23 78 64

Pullover - Tücher - Modeschmuck

eine Monatszeitschrift steht zur Informa tion zur Verfügung. Die Pressestelle des Ringes liegt in den Händen von Friedrich Voigt, Stade, Postfach 210.

### Verein für hamburgische Geschichte

Für die nächsten beiden Monate liegen folgende Veranstaltungen vor:

Sonntag, 21. August: Tagesfahrt nach Fallingbostal und Umgebung (Mitglieder 16 DM, Gäste 18 DM).

Sonntag, 11. September: Tagesfahrt nach Hannover (Mitglieder 19,50 DM, Gäste 22 DM).

Einzelheiten und Anmeldungen sofort in der Geschäftsstelle des Vereins, Patrio tisches Gebäude.

## Helmut Derwisch

liefert Ihnen frei Haus

alles fürs Haus, auch  
Sonnenschirme, Liege stühle, Balkonkästen

Hofweg 71, Ecke Zimmerstraße  
Telefon 23 70 82

### Staatliche Landesbildstelle

Im Rahmen ihrer „Photographischen Ausstellung 1960“ zeigt die Landesbild stelle (Rothenbaumchaussee 19, Eintritt frei) im August Aufnahmen von Milli Bau, Hamburg: „Eine Frau erlebt Nepal“. Im September folgt unser Mitglied Heinz Bindseil mit seinen Aufnahmen „Aus der Arbeit eines Industrie-Fotografen“.

Daneben wird auf die elfte Vorlesungs reihe der Landesbildstelle für die Monate September bis November hingewiesen. Sie läuft unter dem Titel „Der Mensch im Banne der Bilder und Töne“, beginnt am 6. September 1960 und findet jeweils im Hörsaal des Pädagogischen Instituts in der Beneckestraße statt. Direktor Fritz Kempe wird zu allen Veranstaltungen die einführenden Worte sprechen.

Interessenten wollen sich die Programm folge von der Landesbildstelle abfordern. Telefon 44 11 31, Apparat 370. ag.

## Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenurse  
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 23 20 24

**Achtung! Schöffen und Geschworene**

Vom Bezirksamt Hamburg-Nord ist uns eine Aufforderung zugegangen, für das Jahr 1961/62 Vorschläge für Schöffen und Geschworene zu machen. Bisher haben wir dem Bezirksamt zehn Personen namhaft machen können.

Diese Zahl reicht noch nicht, da in die Vorschlagsliste 2 177 Personen aufgenommen werden müssen. Wir bitten daher umgehend um weitere Meldungen an unsere Geschäftsstelle.

Es handelt sich hier um ein EHRENAMT, das nicht nur interessant ist, son-

dern auch viele Einblicke gibt in das menschliche Leben mit seinen Irrungen und Schwierigkeiten.

**Wasser- u. Schifffahrtsdirektion Hamburg**  
Über den Vortrag von Präsident KRAUSE vor den Abgeordneten des ZA am 27. Juni liegt ein ausführliches Protokoll im Hamburger Bürger, 7/60, vor. Aus Platzgründen verzichten wir daher, entgegen unserer Ankündigung, auf eine Wiedergabe in dieser Ausgabe.

**Hamburg  
erlebt mit der S-Bahn**

Unter diesem Titel hat der Werbedienst der Deutschen Bundesbahn, Bundesbahndirektion Hamburg, ein reizendes Heft-

chen herausgegeben, das als Anregung dienen soll für Kaffeefahrten und Tagesausflüge mit der S-Bahn. Der Text stammt von J. Merleker, die vielen Bilder lieferte die Fremdenverkehrs- und Kongreßzentrale Hamburg.

Die Gesamtstreckenlänge der S-Bahn beläuft sich auf rund 140 km, die Gesamtzahl der Bahnhöfe beträgt 54 und der Wagenpark besteht aus 88 Halbzügen. Durch den Hamburger Hauptbahnhof laufen täglich 550 S-Bahnzüge. 1959 wurden 137,5 Millionen Menschen befördert.

Die Fahrzeit von Poppenbüttel nach Wedel beträgt nur noch 1 Stunde 7 Minuten.

Wir werden das Heft auf unseren nächsten Versammlungen laufend verteilen.

**Das Uhlenhorster ABC**  
*für gute Einkaufs- und Bezugsquellen*

<b>Alarich Backer</b> · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
<b>Abel, Adolf</b> — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
<b>Bettenhaus MEINARDUS &amp; CO.</b> Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	<b>Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven</b> HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
<b>Bierstube Lorenzen</b> Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	<b>Orthopädie u. Bandagen</b> FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
<b>Blumen</b> CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	<b>Reformhaus</b> Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
<b>Feine Fleisch- und Wurstwaren</b> HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	<b>Reformhaus am Mundsburger Damm</b> Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
<b>Glaserei</b> · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	<b>Tapeten</b> · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
<b>Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.</b> Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	<b>Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik</b> WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
<b>Kohlenhandel</b> FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	<b>Zigarren-Frick</b> Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
<b>Pelz-Aufbewahrung</b> und -pflege während der Sommermonate beim Fachmann. Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen - Werkstatt eleganter Pelz-Modelle PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69	
<b>W. Th. Reimer</b> Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	
<b>Zoo-Fachgeschäft</b> HANNA GANDERKE, Mundsburger Damm 44, Ruf 23 87 25 Angelgeräte · Für den Hund: Baden, Scheren, Trimmen	

**Ein Wort an unsere Leser:**

Wir bitten, bei Einkäufen und Aufträgen möglichst unsere Inserenten zu berücksichtigen und dann auf die Anzeige in unserem Blatt Bezug zu nehmen.

**FRUCHTHAUS  
MAX NEHLSSEN**

Papenhuder Straße 32  
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE  
KONSERVEN**

**Buchdruckerei  
Paul Herrmann**

Werkstatt neuzeitlicher  
Druckarbeiten für Privat,  
Handel und Gewerbe  
Hambg. 22, Kanalstr. 75  
Ruf: 22 27 61

Die gute  
**Maßschneiderei  
Musa Joseph**

Hamburg 22  
Averhoffstraße 24 Laden  
Ruf 23 57 87

Reparaturen  
Ändern, Bügeln

Seit 1860  
Ihr Tapezier- und  
Polstermeister  
auf der Uhlenhorst

**Emil Jennrich & Sohn**  
Heinrich-Hertz-Straße 55  
Telefon 23 33 20

## Hamburg wirbt

Die Fremdenverkehrs- und Kongreß-Zentrale Hamburg e. V. hat zum ersten Male einen 48seitigen gut bebilderten Repräsentations-Prospekt herausgegeben, der besonders wichtigen Gästen als Erinnerungsgabe überreicht wird.

Behandelt werden u. a. Hamburgs geschichtliche Entwicklung, die wirtschaftliche Bedeutung der Hansestadt, Hafen, Verkehr, Presse, Film, Theater usw. Den Text schrieb in seiner bekannten spritzigen Art unter Freund Jürgen W. SCHEUTZOW. Die Auflage (in deutscher Sprache) beträgt zunächst 10 000.

Die Zahl der Übernachtungen in Hamburg (Hotels und Pensionen) betrug bis Ende Mai 1960 940 000 (im Vorjahr 16 000 weniger). Der Zuwachs ist mit rund 10 000 auf den Ausländerreiseverkehr zurückzuführen. Man erhofft sich also für 1960, da die Sommermonate ja noch laufen, eine besonders günstige Saison für die Hansestadt. ag

## Neue Bücher

Manja WILKENS, „Das Schmuckbrevier“.

Broschek-Verlag Hamburg, 144 Seiten Text und 25 z. T. mehrfarbige Abbildungen auf 20 Kunstdrucktafeln. Ganzleinen 12,80 DM.

„Ein Vademecum durch die Jahrtausende im Wundergarten der Kostbarkeiten“ nennt die Verfasserin, die als Sproß einer Gold- und Silberschmiede-Familie von alter Tradition die Freude an edlem Schmuck aller Zeiten erwecken will, ihr soeben herausgekommenes Büchlein. Es ist kein wissenschaftliches Handbuch oder gar ein Nachschlagewerk. Das will die Autorin auch gar nicht. Das Buch soll nur die Freude an der Schönheit, den Sinn für Qualität und nicht zuletzt die Ehrfurcht vor alter und neuer Handwerkskunst wecken.

So ist denn ein Streifzug durch die bewegte Geschichte des Schmucks entstanden, den man in ruhigen und besinnlichen Stunden gerne einmal mitmacht. Es ist ein Geschenkbuch von hohem Niveau.

„Hamburgisches Wörterbuch“, herausgegeben von Hans KUHN und Ulrich PRETZEL und bearbeitet von Käthe SCHEEL. Karl Wachholtz Verlag, Neumünster. 64 Seiten, 9,00 DM.

Von diesem, mit Unterstützung der Hochschulabteilung der Hamburgischen Schulbehörde und der Jungius-Gesellschaft herausgegebenen Werk (es sind 30 Lieferungen vorgesehen, die alle ein bis zwei Jahre erscheinen), liegt jetzt die dritte Lieferung vor. Sie beginnt mit der Erläuterung des Wörtchens „bknackt“ und endet mit „Bön(n)ebieter“, ebenfalls einem Schimpfwort, das den Vierländer Akten entnommen wurde.

Auch die neue Ausgabe zeigt, mit welchem Bienenfleiß die Herausgeber sich bemüht haben, den Ausdrucksreichtum unserer heimischen Mundart zu erforschen und für die Nachwelt festzuhalten.

Wenn das Werk auch erst vollständig vorliegen wird, wenn die jetzige ältere Generation schon abgetreten ist, so sollten sich doch die Freunde unserer heimi-

schen Mundart überlegen, ob sie sich nicht doch die einzelnen Lieferungen beschaffen sollten, zur Freude der kommenden Geschlechter. Drucktechnisch ist das Buch (mit seinen vielen Abbildungen) als hervorragend gelungen zu bezeichnen.

„Bramfeld“, Chronik eines Stormarn-Dorfes von Siegfried SEELER, Pastor zu Hmb.-Bramfeld. Druck: Gebr. Borchers, Lauenburg/Elbe, 216 Seiten, gut brosch., mit vielen Abbildungen. Preis 8,50 DM. Es ist erfreulich, festzustellen, daß es in

Hamburg immer wieder Männer gibt, die sich bemühen, die Chronik ihres Stadtteiles zu erforschen und der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Den mancherlei Hamburger Heimatchroniken gesellt sich jetzt auch das von Pastor Seeler mit sehr viel Liebe zusammengestellte Werk über das frühere Dorf Bramfeld hinzu, das 1853 ganze 486 Seelen zählte, heute dagegen rund 50 000.

Der Verfasser hat tief geschürft. Er ist in die Steinzeit hineingestiegen, dem Leben vor 5000 Jahren also, und schließt sein Buch ab mit einem Aufsatz über die erste Apotheke in Bramfeld. Daneben werden die Vogtei in Bramfeld, das Dorf und seine Bauern, die Flur (Flurnamen, Grenzstreitigkeiten, Bramfelder See usw.), die Feuergilde von 1633, die Schule und schließlich die Geschichte der Kirchengemeinde lebendig und anschaulich behandelt.

Einige kleine interessante Feststellungen: Schon zwischen 1100 und 1150 war ein „Klein-Bramfeld“ vorhanden, aus dem Jahre 1271 ist eine Stiftungsurkunde des Erzbischofs Hildebold über Bramfeld erhalten, bereits zu dieser Zeit mußten die Bramfelder Bauern Kirchensteuern zahlen, und zwar in Silberpfennigen.

Besondere Erwähnung findet der bekannte „Dorfkrug“ in Bramfeld mit den Zollschwierigkeiten, die die Bauern machten, wenn sie die ein- und ausgehende Ware verzollen sollten. Zum „Soldatenspielen“ und Kriegsdienst hatten die Bramfelder Bauern immer sehr wenig Liebe. Im Gegensatz zu der Hansestadt hatte Bramfeld, das ja damals zu Schleswig-Holstein (Stormarn) gehörte, viel unter den Wirren und Nöten des Dreißigjährigen Krieges zu leiden. Das setzte sich fort zur Zeit der Napoleonischen Herrschaft und endete schließlich mit den Bombenangriffen im letzten Weltkrieg, von denen auch Bramfeld nicht verschont blieb.

Alles dieses hat Siegfried Seeler so anschaulich geschildert, daß man das Buch (wie der Recensent es getan hat) gut und gerne als Ferienlektüre benutzen kann.

Der Autor hat sein Werk seiner Bramfelder Gemeinde gewidmet. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß es darüber hinaus auch bei allen Hamburger Heimatfreunden eine gute Aufnahme finden möge.

„Lieder und Sprüche auf Hamburg“, zusammengestellt von Paul NEUMANN, Zeichnungen von Paul HELMS. Hans Christians Verlag, Hamburg, 1960. In Ganzleinen, 80 Seiten, Preis 7,50 DM. Am 20. Juni 1960 konnte Senator a. D.

Paul Neumann auf acht Jahrzehnte seines reichbewegten Lebens zurückblicken. Was das Geburtstagskind für Hamburg geleistet hat, ist durch die Tagespresse eingehend gewürdigt worden. Ein besonderes

Geschenk für Paul Neumann zu seinem Ehrentag war die Neuherausgabe seiner Lieder und Sprüche auf Hamburg, die er in jahrzehntelanger Arbeit gesammelt, zusammengestellt und bereits 1942 in Buchform veröffentlicht hatte. Dieses Büchlein war lange vergriffen. Desto erfreulicher ist es, daß der Christians-Verlag eine Neuauflage herausgegeben und dem Bändchen auch einen äußerlich ansprechenden Rahmen gegeben hat. „Dieses Buch ist ein Bekenntnis zu Hamburg! Es vereint Stimmen aus vier Jahrhunderten.“ Mit diesen Einleitungsworten von Bernhard Meyer-Marwitz ist der Inhalt des Bändchens gekennzeichnet. Es beginnt mit einem alten hamburgischen Volksspruch aus dem Jahre 1430 und endet mit den bekannten Worten des früh verstorbenen Wolfgang Borchert: „Hamburg! Das ist mehr als ein Haufen Steine, Dächer, Fenster usw. ... Das ist unser Wille, zu sein: Hamburg.“

Hamburgs Hamburgensien-Literatur ist um ein kostbares Büchlein bereichert worden. Man sollte es immer wieder zur Hand nehmen. Alfred Galle

## Unsere Schmunzelecke

Uhlenhorster Schulwitze, zusammengestellt von Henny Wiepking

Albert Paschen, der bekannte Waisenhausdirektor, erzählte seinen Schülern im Unterricht, wie teuer für Hagenbeck der Erwerb seiner Tiere sei: ein Nashorn kostet 16 000 RM, ein Löwe 3000 RM, eine Giraffe je nach Größe 10 000 bis 15 000 RM, ein Elefant 13 000 bis 20 000 RM. Da meldete sich Kurt heftig. „Nun, Kurt, was willst du wissen?“ Herr Direktor: „Was kostet ein Kamel, so groß wie Sie?“ — —

Else Nemitz hat schlimme Finger. Die Nagelhaut ist vorgewachsen und wenn sie arbeitet, bluten die Finger. Nun sagt sie ganz altklug: „Ja, das muß besser werden. Dann will ich Mama mit helfen.“ Max (ihr Bruder, der Ostern 1907 erst zur Schule gekommen ist) will es auch. Er sagt: „Wenn er konfirmiert ist, will er die ganze Familie mit ernähren. Mama braucht dann gar nichts mehr zu tun. Und wenn ich dann 'n Baby hab', bringt er ihm jeden Tag für zwei Pfennig mit.“ —

Ein ABC-Schütze aus der Averbhoffstraße wird nach seinem Lehrer gefragt. „Hab' kein Lehrer, mir lernt 'n Mädchen.“ — —

Der Schulinspektor Hausenfelder hört in einer Klasse zu. Es ist Rechenstunde. Die Lehrerin gibt eine Kettenaufgabe. Das macht auch dem Schulinspektor Spaß. Er rechnet mit und hält einen Finger hoch. Eine Kleine schaut seitwärts, wo er am Fenster steht, und meint, der Mann meldet sich. Dann ruft sie durch die Klasse „Frollein, der Mann muß mal“. — —

Ein 12jähriger Junge wird gefragt, was er mal werden wolle. Antwort: „Wenn ich groß bin, will ich in die schaffende Menschheit eintreten.“ — —

(Wird fortgesetzt)

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Str. 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.



**Papier- und  
Bürobedarf**

**E. LINDENAU**

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54  
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur  
Hausschuhe, Pantoffeln  
und Schuhbedarfsartikel  
in großer Auswahl

**Fritz Kroll**

vormalis Anton Wiss  
Hamburg 22, Arndtstraße 11

**H. Kölln**

Weine und Spirituosen

HAMBURG 22 - HEINRICH-HERTZ-STRASSE 95

Das alte

Spezialgeschäft seit 70 Jahren auf der Uhlenhorst

**Ihr Elektriker**

**Beleuchtungskörper  
Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

**GOTTFRIED BOHNSACK**

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

**Damenfriseur**

**Parfümerie**

Schonendste und modernste Haarpflege

**Helmut Schneider**

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

**W. KOCK**

Orthopädie-  
Schuhmachermeister

HAMBURG 21

Uhlenhorster Weg 47  
Ruf 23 32 49

**KARL FRISCH**

Buchbinderei

Versand- u. Feinkartonagen

Hamburg 22, Kanalstr. 67

Ruf 22 18 95

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

**Feinkosthaus Werner Leist**

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre

**Ein Begriff für Qualitätsarbeit**

mit den modernsten Waschanlagen  
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

**Oberhemdenschnelldienst**

**Naßwäsche** per Pfund 30 Pfennig Sparsack 6,- DM

**Trockenwäsche** per Pfund 40 Pfennig Sparsack 8,- DM

**Schrankfertig** per Pfund 65 Pfennig

**Oberhemden** in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit  
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

**Feinwäscherei**

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

**Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!**

**KAUFMANN**

**Federmatratzen**

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf 792 Federn

Palmfaser/Wolle 57.50  
gebl. 62.50, Sondergr. 67.50

Oberbetten, Tagesdecken,  
Rheumadecken, Teppiche  
**enorm** preiswert

**Hugo Behrmann**

Mundsburger Damm 2  
1.Stock, Ecke Schwanenwik  
HKV. Ruf 26 80 80 WKG.

**Hamburger Fremdsprachenschule G m b H**

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen  
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie  
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

**Aus eigener Rösterei!**

Gebannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85

**Kaffee Harms**

An der Mundsburger Brücke  
und Hamburger Straße 3  
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

**Auch Ihre Eltern  
kaufen schon**

**Solide  
MÖBEL  
VON  
FISCHER**

Seit 1897

**W. Robert Fischer**

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

**Bestattungsinstitut  
„St. Anschar“**

EMIL ZUM FELDE  
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93  
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte  
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

**Frack- und  
Smoking-Verleih**

**Willy Hillmer**  
Hofweg 72  
Telefon 24 24 05